

© Melanie Beese (März 2015)

## Planungs- und Bewertungsraster und mögliche Lernzielkategorien

für eine Unterrichtsreihe im naturwissenschaftlichen Unterricht

<b>Lernziel 1: Thematischer Wortschatz</b>	
Umfasst der ausgewählte thematische Wortschatz die Wörter, die die Schülerinnen und Schüler (SuS) langfristig aktiv beherrschen sollen?	
Werden nicht nur Nomen, sondern auch die fachlich zentralen Verben und ggf. Adjektive eingeführt?	
Werden die Nomen mit Artikel sowie in Singular- und Pluralform eingeführt?	
Werden die für die Verben fachlich relevanten Präpositionen eingeführt? Wird angezeigt, ob eventuelle Vorsilben abgetrennt werden oder nicht?	
Wird der thematische Wortschatz für die SuS explizit und transparent als Lernziel definiert?	
Wird, wenn es sich anbietet, ein Wortfeld erstellt?	
Haben alle SuS Gelegenheiten, den thematischen Wortschatz anzuwenden und seinen Gebrauch zu üben? Haben sie auch Gelegenheit, ihn schriftlich anzuwenden?	
Verbindet sich die Übung zum thematischen Wortschatz sinnvoll mit einer fachlichen Übung? Fördert die sprachliche Übung vielleicht sogar das fachliche Verständnis?	
<b>Lernziel 2 (und ggf. Lernziel 3): Themenunabhängiges, typisch fachsprachliches Phänomen</b>	
Zu welcher Kategorie gehört das Lernziel (siehe Tabelle Rückseite)?	
Handelt sich um ein sprachliches Phänomen, das für das Fach typisch ist?	
Liegt es etwas über dem derzeitigen Kompetenzstand der SuS?	

Bietet sich die Unterrichtsreihe aus fachlicher Logik und aufgrund des eingesetzten Materials für die Einführung und/oder das Üben dieses Phänomens an?	
Wurde das Lernziel für die einzelnen Unterrichtsstunden in angemessene Teilziele zerlegt?	
Wird das sprachliche Phänomen für die SuS explizit und transparent als Lernziel definiert?	
Ist der Input ausreichend, d.h. kommt das sprachliche Phänomen in den verwendeten Unterrichtsmaterialien häufiger vor?	
Haben alle SuS Gelegenheiten, das sprachliche Phänomen anzuwenden und seinen Gebrauch zu üben? Haben sie auch die Gelegenheit, es schriftlich anzuwenden?	
Werden komplexe (sprachliche) Aufgaben in Zwischenschritte/Teilaufgaben zerlegt?	
Werden zusätzliche sprachliche Hilfen zur Bewältigung der Aufgaben gegeben?	
Werden die Zwischenschritte und Hilfen im Laufe der Unterrichtsreihe abgebaut?	
Verbinden sich die sprachlichen Übungen sinnvoll mit fachlichen Übungen? Fördern die sprachlichen Übungen vielleicht sogar das fachliche Verständnis?	
<b>Nutzen des (fachlichen) Potentials der Mehrsprachigkeit</b>	
Gibt es einen Moment im Rahmen Ihrer Unterrichtsreihe, an dem Sie gezielt die Einbeziehung der Mehrsprachigkeit Ihrer SuS nutzen können, um fachliche Konzepte, bzw. durch Sprache hervorgerufene Vorstellungen zu thematisieren? Zum Beispiel, indem sie Alltagsnamen für Tiere („Ameisenbär“) oder feststehende Redewendungen „der See kippt um“ oder „Junge werfen“ in anderen Herkunftssprachen erfragen und die evozierten fachlichen Vorstellungen vergleichen lassen?	

<b>Wortbildung (I)</b>	<b>Darstellung von Zusammenhängen (II)</b>	<b>Sonstige relevante fachsprachliche Phänomene (III)</b>	<b>Fachlich relevante Textsorten (IV)</b>
<p>Erschließung von Komposita (z.B. typische Zusammenhänge)</p> <p>Anwendung von Komposita (z.B. Genus; Pluralbildung...)</p> <p>Typische Endsilben und ggf. ihre inhaltliche Bedeutung</p> <p>Typische Vorsilben und ggf. ihre inhaltliche Bedeutung</p>	<p>Verschiedene Darstellungsformen und Formulierungen eines bestimmten Zusammenhangs</p> <p>Verschiedene Zusammenhänge im Kontrast</p>	<p>Unpersönliche Ausdrücke verstehen</p> <p>Unpersönliche Ausdrücke bilden</p> <p>Komplexe Nominalgruppen erschließen</p>	<p>Eine neue Textsorte mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau</li> <li>- typischem Wortschatz u. Formulierungen (themenunabhängig)</li> <li>- typischen Zusammenhängen (für einzelne Abschnitte)</li> <li>- weiteren grammatischen und stilistischen Anforderungen (z.B. Unpersönlichkeit u.a.)</li> </ul> <p>Ergänzung einer Textsorte um weitere Merkmale</p>